

## Holzwolle erobert die Baustellen

180 Einsatzmöglichkeiten von Holzwolle kennt der Geschäftsführer von Lindner Suisse – immer mehr kommen hinzu.

Sabine Camedda

In alten Rechnungsbüchern seiner Firma las Thomas Wildberger, dass in früheren Jahren immer wieder Holzwolle an Tunnelbaufirmen geliefert wurden. Warum, das erschloss sich dem Inhaber und Geschäftsführer der Lindner Suisse, die seit über 100 Jahren in Wattwil Holzwolle herstellt, erst bei einer Besichtigung der Baustelle im Lochweidli-Tunnel auf der Umfahrung Wattwil.

Er sah da, wie die Bauarbeiter beim Auskleiden der Tunnelwand mühsam eine Noppenfolie und ein Eisengitter montierten und diese mit Spritzbeton fixierten. «Ich schaute zu und überlegte, ob es nicht hilfreich wäre, zwischen die Folie und das Eisen eine Schicht Holzwolle einzulegen. Diese würde helfen, die verschiedenen Schichten besser zu verbinden», erzählt Thomas Wildberger.

### Elemente für die einfachere Montage

Er suchte den Kontakt zu den Bauverantwortlichen und den Mitarbeitern – und gemeinsam verfeinerten sie die Idee, bis die Howolis Drenogrid Abdichtungsmatte marktbereit war. So bietet Lindner Suisse nun Elemente in handlicher Grösse an, die einfach und schnell auf die Tunnelwand montiert und dann mit Spritzbeton abgedichtet werden. Bis zu 30 Prozent weniger Spritzbetonrückprall entsteht, ausserdem ist die Oberflächenstruktur des Spritzbetons verbessert.

Thomas Wildberger nennt ein weiteres Plus: Die Elemente werden im Johanneum in Neu St. Johann gefertigt. «Leider reichte es mit der Entwicklung der Drenogrid Abdichtungsmatte nicht, dass sie im Lochweidli-Tunnel eingesetzt werden konnte», sagt Thomas Wildberger. So ist ein Tunnel im Kanton Luzern der erste, in dem diese Weltneuheit verbaut wird.

### Durch und durch schweizerisches Produkt

«Auf Nachhaltigkeit und Ökologie wird im Bau immer mehr geachtet», sagt er weiter.

Dabei spielt die Holzwolle – ein durch und durch schweizeri-



Das Handling ist bei der Entwicklung wichtig, die mit Holzwolle ummantelten Drainagerollen sollen einfach und ohne grossen Maschineneinsatz verlegt werden können. Bilder: PD



Nicht nur im Innern des Lochweidli-Tunnels, sondern auch beim Portal wurde Holzwolle eingesetzt.



Die Faschinen aus Holzwolle werden später bepflanzt und angesät.

sches Naturprodukt – eine grosse Rolle. Sei es bei Drainagen, die den Boden entwässern, oder beim Erosionsschutz bei Hängen. Die Lindner Suisse hat sich diesbezüglich einen Namen geschaffen, viele Kantone setzen bei ihren Projekten auf Holzwolle.

Für Thomas Wildberger ist dies ein Ansporn, weitere Anwendungsgebiete zu suchen. So entwickelte er, zusammen mit Fachpersonen von verschiedenen Hochschulen und begleitet von Bundesämtern, die Holz-

wolle-Vliese weiter. Entstanden sind Vegetationsfaschinen aus Holzwolle, die rasch und einfach, ein- oder auch mehrlagig zur ingenieurbioologischen Sicherung von Böschungen verbaut werden können. In diese werden Pflanzensamen gesät und Stecklinge gepflanzt.

«Daraus entwickeln sich überwachsene Borte, die stabil gegen Abrutschen sind», erklärt Thomas Wildberger. So führe eins zum anderen.

Zusammen mit der Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig hat

die Lindner Suisse Faschinen aus Holzwolle entwickelt, die schnell bei drohendem Hochwasser eingesetzt werden können, um Eingänge von Gebäuden zu schützen oder Wasser abzuleiten.

### Erfahrungsschatz wird ständig grösser

«Wer platziert nicht lieber eine Faschine, die von zwei Personen bequem getragen werden kann, anstatt mehrere Sandsäcke?» Thomas Wildberger streicht einen weiteren Vorteil heraus:

Diese Faschinen seien mehrfach einsetzbar und später einfach zu entsorgen. Das Handling der Produkte wird bereits bei deren Entwicklung zum Thema.

Es nütze wenig, wenn der Einsatz nur mit Gerätschaften oder auf eine komplizierte Art erfolgen könne, sagt Thomas Wildberger. Er sei sich bewusst, dass viele Baustellen, auf denen Howolis-Produkte eingesetzt werden, abseits von gut erschlossenen Verkehrswegen sind. Mit jedem Projekt werde der Erfahrungsschatz grösser,

### Lindner Suisse

Die Lindner Suisse in Wattwil beschäftigt zwölf festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 18 Menschen mit einer Beeinträchtigung sowie unzählige Freelancer aus der Region. Pro Jahr verarbeitet sie rund 1500 Kubikmeter Holz aus der Region zu Holzwolle. Daraus entstehen weitere Produkte, vom Hochwasserschutz für Feuerwehren und Erosionsschutzmatten bis zu Anzündhilfen und Füllungen für Teddybären. Die Lindner Suisse exportiert ihre Produkte mittlerweile in 28 Länder. (sas)

«Wer mit der Vegetation arbeitet, muss der Natur immer die Zeit lassen, die sie braucht.»



Thomas Wildberger Geschäftsführer und Inhaber der Lindner Suisse in Wattwil

sagt Thomas Wildberger. Bereits sind die Vorarbeiten für weitere Einsatzmöglichkeiten der Holzwolle angefallen. Dafür orientiere er sich am Bedürfnis der Kunden, aber auch an Trends.

So sind Dachbegrünungen und Snowfarming aktuell Themen, zu denen verschiedene Testprojekte laufen. Das fordert von Thomas Wildberger vor allem eines: Geduld. «Wer mit der Vegetation arbeitet, muss der Natur immer die Zeit lassen, die sie braucht.»

### Versammlung auch für Interessierte

**Bütschwil** Am Freitag um 20 Uhr wird Hauptversammlung der SVP Bütschwil-Ganterschwil im Restaurant Wies in Bütschwil durchgeführt, wie es in einer Mitteilung heisst. Neben den Mitgliedern sind interessierte Personen willkommen. Nach den ordentlichen Traktanden stellt sich der neugewählte SVP-Kreisparteipräsident, Thomas Bösch, vor. Dann hält der Toggenburger SVP-Kantonsrat Ivan Louis einen Vortrag zum Thema «Spital Wattwil – Wie weiter nach der Volksabstimmung?». Ein Imbiss wird offeriert. (pd/mas)

## Vorschläge zur Bachsanierung werden von Experten geprüft

**Gähwil** Die neu gebildete Kommission «Generelles Bachsanierungskonzept (GBK), Kommission Wasserbau» hat ihre Arbeit aufgenommen, wie es im Gemeindeblatt heisst. Nach einer Beurteilung des Projektes und der Rechtsmittelverfahren wurde das weitere Vorgehen festgelegt. Die eingegangenen Vorschläge werden von einem unabhängigen Ingenieurbüro überprüft. Die Expertise soll zeigen, wie diese Änderungen bei

der Bachsanierung einfließen könnten. Die Fragen zum weiteren Vorgehen des Vereins «Bürgerkomitee – Faire Bachsanierungen – ohne Perimeter» wurden beantwortet.

Die Kommission Wasserbau wird am 25. August die Grundeigentümer zu einer Konsultationsveranstaltung einladen. Ein Experte wird auch anwesend sein, um sich Änderungsvorschläge anzuhören. Bei Änderungen wird die Kommission

Wasserbau Vertreter die Direktbetroffenen miteinbeziehen. Ein Gewässerausbau führt zu einem erhöhten Schutz des Grundeigentums vor Hochwasser. Für gefährdete Liegenschaften müssten Objektschutzmassnahmen getroffen werden. Der Gemeinderat hat entschieden, dass der Sondervorteil des Gewässerausbaus und die Hochwassersicherheit im Perimeterverfahren von den Betroffenen mitgetragen und abgegolten werden sollen. (pd/mas)

### Riesiges Picknick-Tuch



Die Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin wollen in Degersheim eine riesige Picknickdecke ausbreiten. Die «Bignik-Module» werden am 22. August ausgelegt. Bild: PD